

Noch nie die Umgebung mit einem Lastenrad erkundet?

Probieren Sie es aus, packen Sie Ihre Familie ein und los geht's ins Grüne! Einfach ausleihen unter (03362) 79 49-0 oder per Mail an info@wg-erkner.de.

Haben Sie Interesse an einer Garten- fläche in Erkner?

Dann melden Sie sich gern telefonisch unter (03362) 7949-0 oder per Mail an info@wg-erkner.de.



ACHTUNG – wichtige Information zu Reparaturen

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Reparaturen in Ihrer Wohnung oftmals nicht mehr sofort durchgeführt werden können. Der Handwerkmangel lässt eine individuelle Terminvergabe oftmals nicht mehr zu, sodass genaue Ausführungstermine nicht mehr benannt werden können. So ist es möglich, dass uns Fachunternehmen vorgeben, dass der Handwerker in der Zeitspanne von 08:00 bis 16:00 Uhr kommt. Bitte sichern Sie den Zugang zu Ihrer Wohnung für die Ihnen vorgegebenen Zeitspannen, da wir anderenfalls keine Reparatur vornehmen können.

Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass durch Mieter:innen nicht wahrgenommene Termine der Firmen im Anschluss den Mieter:innen in Rechnung gestellt werden müssen.

Herausgeber:
Wohnungsgesellschaft Erkner mbH
Flakenseeweg 99
15537 Erkner
Telefon: (03362) 7949-0
Telefax: (03362) 7593-9
E-Mail: info@wg-erkner.de
www.wg-erkner.de

erknerleben*

* 10. AUSGABE DES MIETERMAGAZINS DER WGE



Inhalt



01 Editorial

02 35 Jahre WGE

05 Thema:
Blick in die Zukunft

10 Tiny Forest für Erkner

11 WGE und das Interreg-Projekt UCR Trialogue

12 Drei Fragen an ... Herrn Pilz

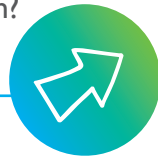


13 WGE-Hausaufgangsfeste

14 Stadtcafé Erkner – Steinofenbäcker Hennig

16 Tür an Tür und doch allein - Was tun?

17 Gemeinsam durch die Baustelle



18 Alt. Neu. Erkner.

20 Katastrophenschutz

22 Dies & Das

24 WGE-Rückblick 2025
und neue Termine27 Bäckerei-Konditorei Vetter
mit Sauerteig-Rezept

29 Neues von der WG Erkner

Liebe Mieterinnen und Mieter,

35 Jahre sind ein besonderer Anlass, um innezuhalten, zurückzublicken und zugleich nach vorn zu schauen. Seit unserer Gründung 1991 begleiten wir Menschen auf einem wichtigen Teil ihres Lebenswegs: dem Wohnen. In diesen dreieinhalb Jahrzehnten haben sich unsere Stadt, unsere Quartiere und die Anforderungen an das Wohnen stetig verändert. Eines ist jedoch geblieben: Unser Anspruch, für die Menschen vor Ort ein verlässlicher Partner zu sein. Wohnen bedeutet für uns weit mehr als die Bereitstellung von Wohnraum. Ein Zuhause entsteht dort, wo Nachbarschaft gelebt wird, wo Menschen einander begegnen, unterstützen und gemeinsam ihr Umfeld gestalten.

Als kommunale Wohnungsgesellschaft übernehmen wir dabei Verantwortung – für bezahlbares Wohnen, für lebenswerte und gepflegte Wohnumfelder mit viel Baum- und Blattgrün und für eine nachhaltige und energetische Entwicklung unserer Bestände. Mit modernen Wohnkonzepten, sozialen Angeboten und Investitionen in die Zukunft schaffen wir die Grundlage dafür, dass unsere Quartiere auch morgen attraktive Orte zum Leben bleiben.

Unser 35. Geburtstag ist deshalb nicht nur ein Jubiläum, sondern auch ein Zeichen des Aufbruchs. Wir blicken mit Zuversicht auf die kommenden Jahre, entwickeln unsere Angebote weiter, setzen auf innovative Lösungen und stärken den Zusammenhalt in unseren Nachbarschaften. Und wir wollen das feiern – am liebsten mit Ihnen allen! Kommen Sie am 28. August 2026 in der Zeit von 15:00 bis 22:00 Uhr vorbei und feiern Sie mit uns das große WGE-Geburtstags-Sommerfest.

Wir danken allen Mieter:innen, Handwerksbetrieben und Geschäftspartner:innen sowie Mitarbeitenden, die unsere Geschichte in den vergangenen 35 Jahren geprägt haben. Sie alle machen unsere Gemeinschaft aus und tragen dazu bei, dass aus Wohnungen ein Zuhause wird.

Herzlichst Ihre
Susanne Branding
Geschäftsführerin

Wir feiern 35 Jahre
Wohnungsgesellschaft Erkner
und am 28. August 2026
gern mit Ihnen!



* Für die 10. Ausgabe unseres Mietermagazins haben wir uns hier und da von künstlicher Intelligenz unterstützen lassen. Alle Inhalte wurden sorgfältig geprüft, redaktionell bearbeitet und final von Menschen freigegeben.

Unser Mietermagazin spricht alle an. Um Doppelungen durch die Nennung der männlichen und weiblichen Form zu vermeiden und eine gute Lesbarkeit zu gewährleisten, haben wir uns für eine einheitliche Schreibweise entschieden – zum Beispiel Mieter:innen. Diese schließt die weibliche und männliche Form gleichermaßen ein.



Ein Jubiläum,
das wir gemeinsam
feiern – mit Ihnen
und für Erkner.

Gegründet in einer Zeit des Wandels, stellte sich die Wohnungsgesellschaft Erkner mbH von Anfang an der Herausforderung, bezahlbaren und lebenswerten Wohnraum zu schaffen. Die Bedürfnisse der Mieter:innen standen und stehen dabei stets im Mittelpunkt. Die Wohnungsgesellschaft Erkner mbH versteht sich nicht nur als Vermieter eines großen Wohnungsbestandes, sondern als Gestalter von Lebensräumen. Neben der Bereitstellung von Wohnungen engagiert sich das Unternehmen aktiv in der nachhaltigen Quartiersentwicklung, fördert nachbarschaftliches Miteinander und unterstützt soziale Projekte. Mittlerweile arbeiten bei der Wohnungsgesellschaft Erkner mbH 20 Mitarbeiter:innen und zwei Auszubildende in der Verwaltung sowie 12 Hauswarte im Außenbereich. Alle lieben die Ausübung ihres Berufes und sind für die Mieter:innen im Wohnungsbestand jederzeit ansprechbar.

Ein Jubiläum ist immer auch ein perfekter Anlass, um allen Danke zu sagen. Die Wohnungsgesellschaft Erkner mbH würdigt daher die langjährige Treue der Mieter:innen sowie das Engagement der Mitarbeitenden und Geschäftspartner:innen. Ohne dieses tolle Zusammenspiel wäre so eine erfolgreiche Entwicklung in den letzten 35 Jahren nicht möglich gewesen. DANKE für das langjährige Vertrauen in die WGE!

Das 35-jährige Bestehen soll daher zum Anlass genommen werden, mit Ihnen als Mieter:innen gemeinsam zu feiern. Deshalb laden wir Sie am 28. August 2026 zu einem großen Jubiläumsfest in den Flakenseeweg 99 in Erkner ein. An diesem Tag wird der gesamte Innenhof und das Bürogebäude ab 15:00 Uhr für alle Besucher:innen geöffnet sein.

Freuen Sie sich auf einen abwechslungsreichen Nachmittag für die ganze Familie:

Musik-Spaß für Kinder

Mit dabei sein wird das Musical „Dschungel Bande“.

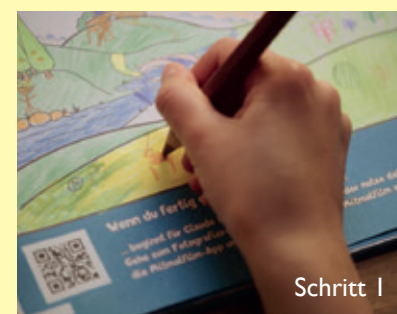


Mitmal-Film für Kinder

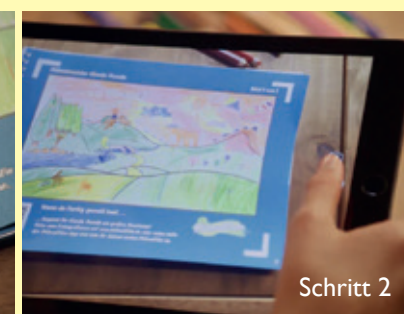
Die Kinder können sich am Mitmalfilm-Maltisch mit Buntstiften auf Papier kreativ austoben. Ihre selbst gemalten Bilder werden danach in professionellen Trickfilmen zu ganzen Fantasiewelten. Die Mitmalfilme können sich die Kinder direkt nach dem Malen ansehen ... und dann heißt es oft: „Nochmaaaal!“



So wird aus Bildern ein eigener Film – lasst euch überraschen oder schaut vorher schon mal rein:
<https://mitmalfilm.shop/>



Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3

Feiern & Genießen für alle

Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Freuen Sie sich auf kulinarische Angebote, erfrischende Getränke und eine musikalische Umrahmung, die für entspannte Stimmung sorgt. Dabei gibt es viele Gelegenheiten für Begegnungen mit Nachbar:innen und Mitarbeitenden – und natürlich noch einige Überraschungen, die an dieser Stelle noch nicht verraten werden.

Sommerkino zum Geburtstag der WGE

Ab ca. 20:00 Uhr wird das beliebte Sommerkino starten. Der Film „Enkel für Fortgeschrittene“ wird kein Auge trocken lassen. „In der Komödie kehrt Karin nach einem Jahr als Granny-Au-pair aus Neuseeland zurück und stürzt sich mit ihren Freunden in ein neues Abenteuer. Zusammen übernehmen sie die Leitung eines Schülerladens, was zu turbulenten Situationen mit pubertierenden Teenagern führt.“ Am Abend wird es Leckereien und Getränke für alle geben.



Das Jubiläumsfest bietet wieder die perfekte Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und die Nachbarschaft zu stärken.

Nutzen Sie die Chance, kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns! Wir freuen uns auf Sie!

Aufruf zum Malwettbewerb – Kinder, jetzt seid ihr dran!

Weil zu unserem WGE-Jubiläumsfest auch die Jüngsten unter uns gehören, laden wir alle Kinder, die bei der WGE zu Hause sind, herzlich ein, Teil dieses besonderen Tages zu werden. Die Aufgabe: Greift zu Stiften, Pinsel und Farbe und malt uns ein Bild zum Thema „Wie werden wir zukünftig wohnen?“ Zeigt uns eure Ideen, Träume und Fantasien – alles ist erlaubt. Die sieben schönsten Bilder werden bei unserer Jubiläumsfeier gezeigt und prämiert. Auf die Gewinnerinnen und Gewinner warten tolle Überraschungspreise!

Bitte sendet euer fertiges Bild mit Name und Adresse **bis zum 21. August 2026** an die Wohnungsgesellschaft Erkner mbH
Flakenseeweg 99
15537 Erkner
– oder gebt es direkt bei uns ab.

Wir freuen uns auf jedes einzelne Bild!



Zukunft beginnt jetzt



vor unserer Haustür!

Erkner wächst. Die Welt verändert sich. Und mitendrinnen: wir alle. Was das für unser Wohnen, unsere Nachbarschaft und unsere Stadt bedeutet und warum es sich lohnt, die Zukunft nicht abzuwarten, sondern gemeinsam zu gestalten.

Wer morgens die Haustür aufschließt und auf die Straße tritt, sieht zunächst das Gewohnte: den Briefkasten, den Gehweg, vielleicht einen Nachbarn auf dem Weg zur Arbeit. Was sich dabei verändert, passiert langsam – manchmal so langsam, dass man es erst bemerkt, wenn man zurückschaut. Und dann staunt man.

Erkner hat sich verändert. Die Wohnungsgesellschaft Erkner hat sich verändert. Und die Welt, in der wir wohnen, wird sich in den nächsten Jahrzehnten weiter wandeln – grundlegend, in einem Tempo, das uns manchmal den Atem verschlägt. Das ist keine schlechte Nachricht. Es ist eine Einladung.

Städte sind der Lebensraum der Zukunft

Prognosen der Vereinten Nationen gehen davon aus, dass bis 2061 fast 70 Prozent der Weltbevölkerung in Städten leben werden. Erkner, im Speckgürtel Berlins gelegen, gehört zu den wachsenden Orten – mit allem, was dazugehört: mehr Menschen, mehr Bedarf, mehr Bewegung. Das stellt uns vor echte Fragen: Wie wollen wir zusammenleben? Wie bleiben Wohnen, Mobilität und Versorgung bezahlbar und lebenswert? Und wer übernimmt Verantwortung dafür?

Die Antwort auf die letzte Frage ist klar: Wir alle. Und die Wohnungsgesellschaft Erkner ist dabei ein verlässlicher Partner – nicht als Unternehmen, das Entscheidungen von oben trifft, sondern als Teil dieser Stadt, der mit denselben Fragen ringt und handelt.

Was Lebensqualität wirklich bedeutet

Lebensqualität ist mehr als ein gut gedämmtes Dach über dem Kopf. Sie entsteht aus dem Zusammenspiel von Wohnen, sozialen Beziehungen, Mobilität, Gesundheit, Natur und dem Gefühl von Sicherheit. Kurz gesagt: Sie entsteht aus allem, was das Leben im besten Fall ausmacht.

Genau deshalb greift die Wohnungsgesellschaft Erkner über das reine Vermieten hinaus. Sie fragt: Was brauchen Menschen, damit sie sich wohlfühlen – nicht nur in ihrer Wohnung, sondern in ihrem Quartier? Und sie fragt das nicht abstrakt, sondern mit Blick auf die Friedrichstraße, auf Buchhorst, auf die Grünanlagen und Innenhöfe, auf die Orte, an denen Erkner täglich gelebt wird.

Was heute schon Zukunft ist

Die gute Nachricht: Vieles von dem, was nach Zukunft klingt, hat längst begonnen. Hier in Erkner, vor unserer aller Haustür.



Friedrichstraße 10–12a: Wohnen neu gedacht

Das abgeschlossene Modernisierungsprojekt in der Friedrichstraße ist mehr als eine Sanierung. Es zeigt, was mit einem Plattenbau möglich ist, wenn man ihn mit Ideen und Visionen angeht: Das Gebäude wurde um ein Stockwerk erweitert, drei neue

Familienwohnungen mit Blick auf den Dämeritzsee sind entstanden. Die Fassade ist jetzt begrünt – ein echtes Novum in Erkner, das das Mikroklima verbessert und den Hitzeschutz im Sommer stärkt. Und im Erdgeschoss ist Begegnung eingezogen: mit einem Stadtcafé der Bäckerei Hennig und einem Laden der Stiftung Lobetal, der auch sinnstiftende Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen schafft.



Heizhaus Mitte: Das erste CO₂-neutrale Quartier
Weniger sichtbar, aber umso wirkungsvoller: Im Heizhaus Mitte arbeiten eine Großwärmepumpe und ein biomethanbetriebenes Blockheizkraftwerk zusammen – das Ergebnis ist das erste CO₂-neutrale Quartier in Erkner. Der Fernwärmepreis kann sich im brandenburgischen Vergleich sehen lassen. Was hier technisch klingt, bedeutet im Alltag schlicht: günstigere Betriebskosten und eine Heizung, die nicht auf fossilen Brennstoffen beruht.



Die TauschBAR: Kreislauf im Kleinen

Am Walde in Neu-Buchhorst hat die Wohnungsgesellschaft Erkner etwas geschaffen, das einfacher nicht klingen könnte – und doch mehr ist, als es auf den ersten Blick scheint: die TauschBAR. Dinge, die man nicht mehr braucht, landen nicht im Müll, sondern wandern weiter zu Menschen, die sie nutzen können. Das ist Kreislaufwirtschaft auf Quartiersniveau – niedrigschwellig, kostenlos, sofort.



E-Lastenräder zum Ausleihen

Wer in Erkner ohne Auto unterwegs sein will und trotzdem größere Einkäufe erledigen muss, kann sich bei der Wohnungsgesellschaft Erkner kostenlos ein Elektro-Lastenrad ausleihen. Klingt nach einem kleinen Angebot. Ist aber ein großes Statement: Mobilität muss nicht immer Besitz bedeuten und die Umwelt profitiert auch noch davon.

Die Ausleihe ist kostenlos und unkompliziert. Melden Sie sich gern bei uns unter (03362) 79 49-0 – wir erläutern Ihnen alle Details zum Ausleihprozess und stellen Ihnen die verfügbaren Modelle vor.

Gemeinschaft als tragendes Fundament

Wer in 35 Jahren zurückschaut, wird vielleicht staunen, wie sehr sich das Wohnen verändert hat. Fachleute gehen davon aus, dass Wohn- und Arbeitsräume fluid werden, dass gemeinschaftliche Formen des Zusammenlebens an Bedeutung gewinnen und dass das außerfamiliäre Füreinander-Sorgen gesellschaftlich unverzichtbar wird.

Das klingt nach ferner Zukunft. Tatsächlich geschieht es schon – in der Friedrichstraße 23, wo Mieter:innen ein Orga-Team gegründet haben, Kaffeenachmittage und Grillabende veranstalten und sich gegenseitig durch den Alltag begleiten. Es geschieht beim Hausaufgangsfest, das die Wohnungsgesellschaft Erkner finanziell unterstützt und bei dem aus Nachbarn echte Wegbegleiter werden. Und es geschieht beim Sommerkino, beim Laubfest und bei der Weihnachtsparade – Veranstaltungen, die keine großen Kulissen brauchen, weil das Wesentliche daran die Menschen sind.

Selbstwirksamkeit, das Gefühl, gebraucht zu werden und etwas bewirken zu können, ist eines der stärksten Mittel gegen Einsamkeit und Unzufriedenheit. Die Wohnungsgesellschaft Erkner schafft dafür Räume. Wörtlich und im übertragenen Sinne.

Sozial,
modern,
zukunftsorientiert
–
3 WGE-Versprechen
für die Zukunft

Was die Wohnungsgesellschaft Erkner in den nächsten Jahren weiter vorantreiben will, lässt sich in drei Feldern skizzieren:

1. Sozial: Wohnen bei der WGE ist für alle Generationen und Bevölkerungsschichten da – vom ersten eigenen Zuhause bis zu langjährigen Mieter:innen. Dazu gehören bezahlbare Mieten ebenso wie das Engagement in Bildung, Sport und Kultur und ein offener Dialog auf Augenhöhe. Denn gute Nachbarschaft entsteht dort, wo Menschen gehört werden und sich aufeinander verlassen können.

2. Modern: Moderne Gebäude sind mehr als frische Fassaden. Energetische Sanierungen, grüne Wärme für einen Großteil des Bestands, Balkonkraftwerke und kostenlos ausleihbare E-Lastenräder zeigen: Zeitgemäßes Wohnen verbindet Komfort mit Klimaschutz – und behält dabei die Betriebskosten im Blick.

3. Zukunftsorientiert: Als stadteigene Wohnungsgesellschaft denkt die WGE über den heutigen Tag hinaus. Nachhaltiges Wirtschaften, seit Jahren durch das EMAS-Zertifikat bestätigt, und naturnahe Quartiere sind kein Selbstzweck. Sie sorgen dafür, dass sich auch noch unsere Kinder und Enkelkinder in Erkner zu Hause fühlen werden.

Was Sie tun können – und was wir gemeinsam tun
Zukunft ist keine Aufgabe für Planer:innen und Geschäftsführung allein. Sie entsteht in kleinen Momenten in unseren Quartieren: wenn Sie die TauschBAR nutzen statt wegzuerwerfen, wenn Sie Ihr Lastenrad ausleihen statt das Auto zu nehmen, wenn Sie beim Hausaufgangsfest ein Gespräch beginnen, das vielleicht zu einer echten Freundschaft wird.

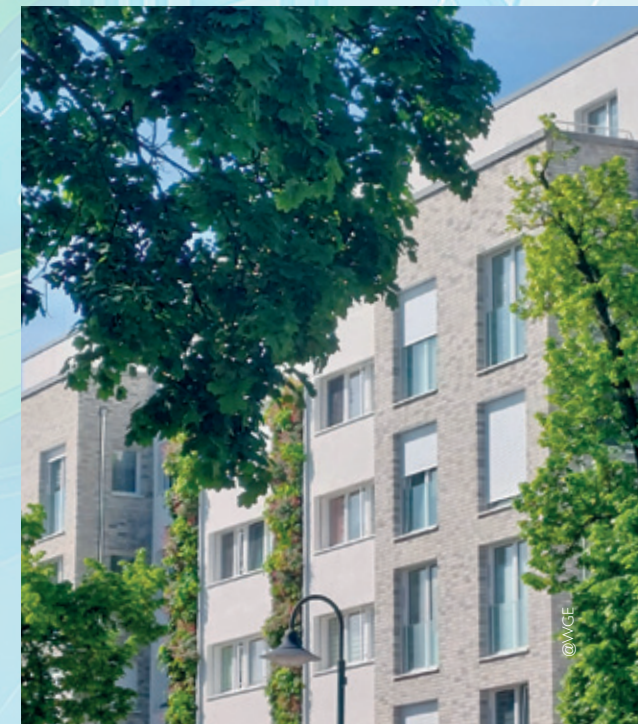
Die Wohnungsgesellschaft Erkner ist jetzt und in Zukunft Ihre Ansprechpartnerin dafür – nicht mit großen Worten, sondern mit konkreten Angeboten, erreichbaren Ansprechpartner:innen und der Überzeugung, dass gutes Wohnen mehr ist als Quadratmeter.

Bei Fragen, Ideen oder Wünschen melden Sie sich gern unter (03362) 79 49-0 oder schreiben Sie uns an: info@wg-erkner.de.

Vielen Dank.

„Ich glaube fest daran, dass Menschen wieder Begeisterung für die Zukunft brauchen. Nicht für eine abstrakte Zukunft – sondern für die, die direkt vor ihrer Haustür beginnt. Genau dafür arbeiten wir.“

Susanne Branding,
Geschäftsführerin der Wohnungsgesellschaft Erkner



„Gestalten wir Erkner gemeinsam weiter“ – Bundesweiter
Tag der Städtebauförderung am 08. Mai 2026 in Erkner

Blumenladen Deutsches Restaurant
Cocktailbar Türkische Fleischerei
Klamottenladen Indoorspielhalle
Geschenkeladen Sportladen
Herrenausstatter Bioladen Elektroladen
Weinladen Kulturcafé Fischladen
Reparaturcafé Gartencenter

Gewürz-
laden
 Spezial-
laden
 KulturCafé
 Hörbuch-
laden
 nur Original "Bunte Tage"
10 Jahre Jubiläum
 Wienladen
 deutsches
Restaurant
 Fischladen
 Gastgeber-
laden
 Tageskaffee-
Café
 Bücher-
laden



Dorothea Gericke

Ein kleiner Wald für Erkner

Wie ein Tiny Forest im Innenhof Berliner Straße 28-37 Natur, Gemeinschaft und Klimaschutz zusammenbringen soll.

Tiny Forests sind ein globales Konzept, das vor allem in Städten Anwendung findet. Besonders viele existieren in Japan, Indien, den Niederlanden, Belgien und Großbritannien, aber auch in Frankreich, Spanien und Rumänien.

Groß denken – klein anfangen

Ein Tiny Forest (Mini-Wald) ist ein dicht bepflanztes, artenreiches Waldökosystem auf kleinem Raum (ca. 100 – 400 m²). Da es sich besonders gut für kleine Grundstücke eignet, werden immer mehr Flächen in Städten dafür genutzt. Diese urbanen Mini-Wälder wachsen extrem schnell und sind meist selbsterhaltend. Sie fördern Biodiversität und schaffen Lebensraum für Insekten und Vögel. Die dort angepflanzten Bäume, Sträucher und Bodendecker binden CO₂, kühlen die Umgebung und verbessern die Luftqualität, was sich positiv auf das gesamte Stadtklima auswirkt. Sie dienen als grüne Oasen, gerade in stark bebauten Stadtgebieten. Bei der Anpflanzung wird besonders auf regionale Herkunft und heimische Arten geachtet.

Zusammenwachsen – wortwörtlich

In der Berliner Straße 28-37 haben wir einen großen Innenhof, der sich hervorragend für einen Tiny Forest anbietet. Eine erste Begehung der Fläche mit den Projektverantwortlichen von MIYA forest e.V. fand bereits statt und erste Umsetzungsideen liegen vor. Die ausgesuchte Fläche entspricht den Voraussetzungen für einen Tiny Forest: volle Sonne und kein stark verdichteter oder versiegelter Boden. Nach Klärung noch offener Fragen hoffen wir, spätestens im Herbst 2026 mit der Errichtung eines Tiny Forests an diesem Standort durchstarten zu können.

Bestehende Baumpflanzungen und Blühwiesen werden in das Konzept integriert. Nach wenigen Jahren wird ein stabiles Ökosystem geschaffen, das für alle einen positiven Nutzen bringt.

Wer Interesse an diesem Thema hat, kann sich gern unter www.miya-forest.de dazu weiter informieren.

Die Errichtung des Tiny Forest soll eine Gemeinschaftsaktion werden. Unter dem Motto „zusammen was Gutes für die Zukunft tun“ werden anliegende Bewohner:innen eingeladen, beim Tiny Forest tatkräftig mitzuhelfen. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.



Erkner forscht für das Klima von morgen

Mit dem Interreg-Projekt UCR Trialogue entsteht an der Fürstenwalder Straße ein Reallabor für grünere, kühlere Stadtquartiere.

Das Projekt UCR Trialogue befasst sich mit der Rolle und Bedeutung von grüner/blauer städtischer Infrastruktur für den Klimaschutz, die Klimaanpassung und Biodiversität sowie die Minderung der städtischen Erwärmung. Gemeinsam mit Pilotstädten in Polen und Deutschland werden in dem Projekt Maßnahmen auf halböffentlichen Pilotflächen identifiziert, umgesetzt und evaluiert. Dabei wird auch das Bewusstsein aller interessierten Akteur:innen für die Thematik geschärft. Das daraus entstehende Konzept soll den Städten dabei helfen, die biologisch aktive Fläche zu vergrößern und die Qualität der grünen/blauen städtischen Infrastruktur national und grenzüberschreitend zu verbessern.

Bewusstseinsbildung für Klimawandel, Klimaanpassung und Klimaschutz

Neben dem Ziel, grenzüberschreitende Lösungen für eine verbesserte Stadtinfrastruktur zu entwickeln und zu erproben, wird das Projekt von einer weitreichenden öffentlichen Informationskampagne begleitet. Dies dient der Bewusstseinsbildung und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für das Thema Klimaschutz und -anpassung, sowie Umweltschutz. Teilnehmende sind u.a. Stadtvertretungen, Grundstückseigentümer:innen, Studierende, Expert:innen, Wissenschaftler:innen und die breite Öffentlichkeit.

Ende November 2025 ist das Interreg-Projekt UCR Trialogue offiziell gestartet. Als Untersuchungsfläche stellt die WGE den Parkplatz in der Fürstenwalder Straße zur Verfügung. Hier sollen im Dialog mit den Projektpartnern wissenschaftliche Lösungen erarbeitet werden, wie Hitze dort gemindert und das Wasser besser vor Ort gehalten werden kann.

Bisher gab es eine Auftaktveranstaltung mit zahlreichen Gästen aus Polen und Deutschland am 26. März 2026 im Leibniz-Institut in Erkner. Es folgen Teilnehmungsformate in Erkner und Zielona Góra. Eine Möglichkeit für Mieter:innen der WGE dabei zu sein, werden wir in den Aufgängen aushängen. Weitere Informationen und die Anmeldung zum Newsletter gibt es auf www.thefutureliving.com.



Das Projekt unter Leitung von The Future Living aus Erkner findet in Kooperation mit den Projektpartnern: Institute for Ecology of Industrial Areas (IETU), der University of Zielona Góra, der Wohnungsgesellschaft Erkner mbH, Hoffnungstaler Stiftung Lobetal Erkner und dem Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) statt.



Foto: Dr. Anke Bytomska-Guerrero

Der neue und alte Bürgermeister von Erkner! Drei Fragen an ...



Bürgermeister
Henryk Pilz

Henryk Pilz hat die Bürgermeisterstichwahl am 8. März 2026 für sich entschieden – herzlichen Glückwunsch! Wir haben den neuen Bürgermeister zu seinen Visionen für Erkner und die Wohnungsgesellschaft Erkner mbH befragt. Lesen Sie hier seine Antworten.

Wie wollen wir künftig in Erkner leben?

Zusammenhalt und Gemeinschaft werden in Zeiten fortschreitender Digitalisierung immer wichtiger. Hierfür setze ich mich gemeinsam mit der Wohnungsgesellschaft Erkner mbH ein. Im direkten Wohnumfeld schaffen und erweitern wir Orte der Begegnung und Angebote, sich sportlich, kulturell oder sozial zu engagieren. Wir leben voneinander, nicht gegeneinander. Respekt, Transparenz und Rechtsstaatlichkeit bilden das Fundament unseres Zusammenlebens.

Klimafreundliches Handeln beginnt im Kleinen. Wir fördern den Rad- und Fußverkehr; um allen gleichgestellte Bedingungen zu ermöglichen und investieren in grüne Infrastruktur, erneuerbare Energien und energiesparende Maßnahmen in öffentlichen Gebäuden, weil es auch in Zukunft bezahlbar bleiben muss. Wir möchten, dass unsere Kinder in einer Welt aufwachsen, die Ressourcen schont und die natürlichen Lebensgrundlagen bewahrt – auch hier bei uns.

Wo sehen Sie die Wohnungsgesellschaft Erkner mbH heute und wo in der Zukunft?

Die Wohnungsgesellschaft Erkner mbH ist ein stabiles, modernes und gemeinwohlorientiertes Unternehmen, das mich immer wieder überrascht. Das Team stellt den Menschen in den Fokus ihrer Arbeit – und das ist unglaublich wertvoll. Die aktuellen Themen, die jeder von uns auch im persönlichen Umfeld erlebt, wie Kostensteigerungen oder Fragen der Versorgungssicherheit, hat die Wohnungsgesellschaft Erkner mbH im Blick und schafft damit nicht nur Wohnraum, sondern auch Sicherheit. Wenn wir diesen Weg gemeinsam weitergehen und es weiterhin gelingt, die Bedürfnisse der Menschen vor Ort in den Vordergrund zu stellen, ein nachhaltiges Quartiersmanagement zu sichern und die innovative Ausrichtung der Gesellschaft beizubehalten, kommen wir gut in eine vielversprechende Zukunft unserer Stadt. Eine stabile und solide Gesellschaft ist für mich die Grundlage einer stetig verbesserten Lebensqualität im Wohnquartier – auch wenn dies nicht immer bedeutet, Sonderlösungen für einzelne Betroffenheiten zu schaffen.

Was braucht es, um diese Ziele zu erreichen?

Es braucht eine gute und verlässliche Zusammenarbeit zwischen politischen Entscheidungsträgern und der Geschäftsführung der Wohnungsgesellschaft Erkner mbH. Diesen Punkt haben wir in den letzten Jahren aktiv gelebt und werden dies auch weiterhin erfolgreich fortführen.

Es braucht aber auch Innovationen und Sichtweisen der Bürgerschaft von außen auf die Gesellschaft, um den Weg für die Zukunft zu sichern. Angebote für Beteiligung, für Ideen und für konstruktive Kritik müssen dafür noch besser werden. Lassen Sie uns gemeinsam den Grundstein legen für eine Zukunft, in der wir miteinander arbeiten statt gegeneinander; in der Fortschritt und Menschlichkeit Hand in Hand gehen.

Danke für Ihre Zeit und Ihr Engagement, Herr Pilz.

Grillen, reden, kennenlernen – gleich um die Ecke!

Hausaufgangsfeste sind kleine Nachbarschaftsfeste, die von den Bewohner:innen eines Hausaufganges selbst organisiert werden. Ein Hausaufgangsfest bietet die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen. Das wollen wir mit einem einmaligen Zuschuss von 100 Euro unterstützen und liefern bei Bedarf sogar Bierischgarnituren. Nutzen Sie die Innenhöfe, um gemeinsam zu grillen oder eine Kaffeerunde durchzuführen. Denn oft entstehen bei solchen Zusammenkünften Gemeinschaftsprojekte (z.B. gemeinsame Ausflüge in die Natur) oder Ideen zur Verschönerung des eigenen Wohnumfeldes.

Hausaufgangsfeste fördern das Gemeinschaftsgefühl und stärken das Vertrauen untereinander. Sie wirken Einsamkeit entgegen. Ein Tabuthema in der Gesellschaft – und doch sind so viele Menschen unter uns einsam. Lassen Sie uns gemeinsam etwas tun, um mehr Gemeinschaft zu leben!

Wenn man sich kennt, hilft man sich eher – zum Beispiel beim Blumengießen während des Urlaubs oder beim Tragen schwerer Einkäufe. Außerdem können Missverständnisse oder Konflikte leichter geklärt werden, wenn ein persönlicher Kontakt besteht.

In einer Zeit, in der viele Menschen anonym nebeneinander leben, tragen Hausaufgangsfeste dazu bei, eine echte Gemeinschaft zu schaffen. Sie zeigen, dass Nachbarschaft mehr sein kann, als nur Tür an Tür zu wohnen – nämlich ein aktives und unterstützendes Miteinander.

Für ein gelungenes Hausaufgangsfest braucht es gar nicht viel: Fragen Sie ein paar Leute im Aufgang nach einem passenden Termin, legen Sie eine Mitbringe-Liste aus, in die man sich eintragen kann und schreiben Sie uns per Mail (oder Brief), wann und wie Ihr Fest starten soll und was Sie brauchen. Wir unterstützen Sie gern!

Haben Sie an alles gedacht?

- ☐ Termin mit den Nachbarn festlegen (vorzugsweise am Wochenende)
- ☐ Aufgaben verteilen (Getränke, Essen, Musik, Auf- und Abbau, Spiele für Kinder etc.)
- ☐ Anfrage an die WG Erkner (info@wg-erkner.de) schreiben
- ☐ Einladung an alle Bewohner:innen im Hausaufgang aushängen



Hausaufgangsfest 2025 in Buchhorst

Mit einem Hausaufgangsfest und 100 Euro Zuschuss der WGE wird aus Nachbar:innen eine Gemeinschaft.

Zuhause ist, wo der Kaffee dampft

Stadtcafés sind die sozialen
Knotenpunkte unserer Viertel
– und Erkner hat jetzt einen mehr.



Die Bäckerei Hennig ist ein typischer Vertreter moderner Handwerksbäckereien in Brandenburg: Sie produziert Backwaren des täglichen Bedarfs in eigener Herstellung und stellt somit ein weiteres Versorgungsangebot vor Ort.

Ausschlaggebend für die Ansiedlung eines weiteren Bäckers in der Friedrichstraße war der Fakt, dass hier ein wertvoller Begegnungsort im Zentrum Erkners entstanden ist.

Cafés nehmen in urbanen Räumen eine besondere Rolle ein. Sie fungieren oft als „Dritte Orte“ – Räume, die weder Zuhause noch Arbeitsplatz sind, sondern soziale Zwischenräume, in denen Begegnung, Austausch und Gemeinschaft stattfinden. Dieser Begriff geht auf den amerikanischen Soziologen Ray Oldenburg zurück und verdeutlicht, wie essenziell solche Orte für das soziale Gefüge einer Stadt sind.

Warum ein Stadtcafé?

1. Offenheit und Zugänglichkeit

Viele Cafés zeichnen sich durch eine einladende, barrierearme Atmosphäre aus – sei es durch eine gemütliche Einrichtung oder flexible Öffnungszeiten. Das senkt Hemmschwellen, sich zu begegnen oder auch mal von dort aus zu arbeiten.

2. Soziale Begegnungsräume

In Cafés treffen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Alters und verschiedener Lebensstile aufeinander. Gemeinsam genutzte Räume fördern spontane Gespräche, Nachbarschaftskontakte und ein Gefühl der Zugehörigkeit.

3. Wirtschaftliche Vernetzung

Lokale Cafés sind mehr als ein Ort für den Morgenkaffee. Sie geben Raum für berufliche Meetings und den Austausch verschiedener wirtschaftlicher Akteure vor Ort.

4. Räume der Reflexion und des Wohlbefindens

Für viele Menschen sind Cafés Rückzugsorte, an denen sie Ruhe finden, Ideen entwickeln oder in Kontakt mit anderen kommen. Das trägt zur emotionalen Stabilität der Stadtbewohner:innen bei.



Das Stadtcafé Erkner verbindet all das auf angenehme Weise. Manche Gäste kommen nur kurz vorbei, um frische Brötchen zu kaufen, andere bleiben etwas länger und genießen das abwechslungsreiche Frühstücksangebot oder kleine Snacks. Moderne Möbel und gemütliche Sitzgruppen schaffen eine einladende Atmosphäre, bieten einen Moment der Ruhe oder werden für den Austausch miteinander genutzt. Und ganz gleich, wann man am Stadtcafé vorbeikommt: Fast immer sind Gäste im Laden zu sehen.

Mitten in Erkner hat sich seit der Eröffnung in 2025 das Stadtcafé Erkner in kurzer Zeit etabliert. Die Friedrichstraße ist eine wichtige Einkaufs- und Verkehrsachse in Erkner. Durch diese Lage ist das neue Stadtcafé leicht erreichbar und auch für einen schnellen Stopp am Morgen für eine kurze Kaffeepause geeignet.

Gerade die frühen Öffnungszeiten machen die Bäckerei auch attraktiv für Berufspendler:innen. Schauen Sie vorbei, genießen Sie das Ambiente und lassen Sie sich verwöhnen.

Stadtcafé Erkner – Steinofenbäcker Hennig
Friedrichstraße 12C
15537 Erkner

Öffnungszeiten:

täglich von 7:00 bis 18:00 Uhr,
So 7:30 bis 18:00 Uhr



Tür an Tür und doch allein!?

Warum Einsamkeit gerade in großen Wohnanlagen entsteht und was wir gemeinsam dagegen tun können.

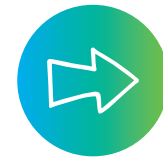
In vielen Städten prägen große Wohngebiete durch aneinandergereihte Plattenbauten das Bild, die für Hunderte Menschen auf engem Raum Wohnraum bieten. Merkwürdigerweise leiden gerade Bewohner:innen solcher Quartiere häufig an Einsamkeit. Obwohl sie von Nachbar:innen umgeben sind, fehlt ihnen oft das Gefühl von Gemeinschaft, gerade wenn im Alter die eigenen Kinder in entfernte Ortschaften gezogen sind oder der Lebenspartner bereits verstorben ist.

In großen Wohnanlagen leben viele Menschen Tür an Tür, ohne sich wirklich zu kennen oder jemals ein Wort miteinander gewechselt zu haben. Dadurch entsteht Anonymität – ein Umfeld, in dem man zwar nicht allein lebt, sich aber dennoch isoliert fühlen kann.

Große Wohngebiete bringen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Altersgruppen und Lebenssituationen zusammen. Diese Vielfalt kann bereichernd sein, doch oftmals fehlen gemeinsame Bezugspunkte. Sprachbarrieren, unterschiedliche kulturelle Gewohnheiten oder soziale Unterschiede können Hemmungen schaffen, überhaupt in Kontakt zu treten. Häuser für z. B. seniorengerechtes Wohnen stellen aufgrund der Altersstruktur bereits eine Gemeinsamkeit der Bewohner her, die durch gemeinsame Erfahrungen und eine ähnliche Lebenssituation ergänzt wird.

Auch moderne Arbeits- und Lebensformen verstärken Einsamkeit. Immer mehr Menschen arbeiten im Homeoffice oder in Schichtsystemen, pendeln oder verbringen ihre Freizeit digital. Dadurch bleibt oft wenig Zeit oder auch Energie für nachbarschaftliche Gespräche oder gemeinsame Aktivitäten.

Durch **Gemeinschaftsgärten** – zum Beispiel den Mietergarten in der Rudolf-Breitscheid-Straße 54 in Erkner; **Nachbarschaftstreffen** (z. B. Hausaufgangsfeste oder das jährlich stattfindende Laubfest), **gemeinsame Veranstaltungen** (wie z. B. die Weihnachtsparade oder andere Feste der Wohnungsgesellschaft Erkner) werden Orte der Begegnung geschaffen. Manchmal braucht es nur jemanden, der anfängt. Das können Sie sein – ob mit einem unserer Angebote im Rücken oder ganz auf eigene Initiative mit Ihren Nachbar:innen im Hausaufgang. **Neue Wege entstehen beim Gehen ... sagte Franz Kafka.**



Gemeinsam durch die Baustelle

Wie die Gewerbetreibenden der Friedrichstraße zusammenhalten – und warum Ihr Einkauf vor Ort mehr bewirkt als Sie denken.



Am 05. März 2026 fand zusammen mit den Gewerbetreibenden der Friedrichstraße ein Workshop in den Büroräumen der Wohnungsgesellschaft Erkner statt. Ziel des Workshops sollte es sein, den Bedarf der Gewerbetreibenden zu erfragen und gemeinsam herauszuarbeiten, welche Möglichkeiten es gibt, die Unternehmer:innen während der Bauzeit der Friedrichstraße zu unterstützen. Dazu wurden zwei Marketingexpertinnen aus Berlin eingeladen, die den Workshop moderierten, Erfahrungen auf diesem Themengebiet mitbrachten und als Impulsgeber für Werbemaßnahmen in der Zeit der Baustelle fungierten.

Es wurde schnell deutlich, dass das Gemeinschaftsgefühl unter den Gewerbetreibenden gerade in der Zeit der Baumaßnahmen an der Friedrichstraße stark zugenommen hat, weil eben alle im selben Boot sitzen. Gemeinsam wurden daher auch gemeinsame Werbemaßnahmen besprochen und Hilfe untereinander angeboten, um den Bewohner:innen Erkners und des Umfelds zu zeigen, dass es die Gewerbetreibenden weiterhin gibt. Die klare Botschaft des Workshops war auch: Nur zusammen kann diese Zeit der Baustelle und der wachsende Onlinehandel überwunden werden!

Dazu braucht es uns alle, die die Angebote vor Ort nutzen und einkaufen. Schauen Sie selbst doch mal wieder rein, was die Innenstadt zu bieten hat. Damit sichern Sie die Attraktivität Ihrer Stadt und damit Ihre eigene Lebensqualität.

Mit dem Rad und zu Fuß ist die Friedrichstraße gut erreichbar und ein kleiner Spaziergang aus Ihrem Wohngebiet ist bei schönem Wetter gleich noch eine Wohltat für Leib & Seele.

Die Wohnungsgesellschaft wird dieses Gemeinschaftsgefühl fördern und einige Werbemaßnahmen zusammen mit den Ladenbetreibern auf den Weg bringen. Eine Stadt ohne eine gewisse Vielfalt an Läden kann sich niemand wünschen.

Lassen Sie sich überraschen und unterstützen auch Sie unsere Gewerbetreibenden entlang der Friedrichstraße während der Straßenbaumaßnahme.



Alt. Neu. Erkner.

An der Ecke Friedrichstraße / Gartenstraße entsteht gerade mehr als nur Wohnraum.

Derzeit sanieren wir das alte Bestandsgebäude in der Friedrichstraße 42 und ergänzen es mit einem neuen Anbau entlang der Ecke Friedrichstraße/Gartenstraße. Städtebaulich ist es uns wichtig, das neu entstehende Ensemble so aussehen zu lassen, als würde es schon sehr lange dort stehen.

Durch die schweren Zerstörungen v.a. des verheerenden Angriffs auf Erkner im 2. Weltkrieg am 8. März 1944 ist die Stadt stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Vieles musste abgerissen werden und in der DDR dominierte der Plattenbau das Bauen. Umso wichtiger war es dem Planungsteam am Eingang zur Friedrichstraße ein Juwel zu schaffen, welches an „alte Tage“ erinnert und der Stadt so ein Stück Geschichte zurückgibt. Die Fassade des Altbaus wird mit Stuck originalgetreu und aufwendig wiederhergestellt. Auch bei den ausgewählten Farbtönen für den Altbau halten wir uns an alte



Ansicht vorher:
Friedrichstraße Ecke Gartenstraße

Farbschichten, die an der Fassade noch sichtbar waren. Der Neubau wird sich dem in hellen Farben unterordnen.

Weiterhin ist ein drittes Gebäude in der Gartenstraße im Bau. Dieses wird erstmalig in Holzbauweise errichtet.

Im gesamten Ensemble vorgesehen sind barrierefrei erschlossene, überwiegend familienfreundliche Wohnungen sowie eine kleinere gewerblich nutzbare Einheit.

Der Einsatz von regenerativen Energien und Gründächern mit Photovoltaik-Anlage ist eine Selbstverständlichkeit für uns als umweltbewusstes Unternehmen.

Auch die historische Remise im Innenhof soll erhalten bleiben. Hier werden später die Fahrräder abgestellt und die Abfall- und Wertstoffcontainer untergebracht.

Der WGE ist es ein großes Anliegen an diesem Standort sozialverträglichen Wohnraum zu schaffen. Aus diesem Grund ist das Projekt über die Investitionsbank des Landes Brandenburg gefördert. Es entstehen mietpreis- und belegungsgebundene Wohnungen, so dass Interessenten verschiedener Einkommensgruppen die neuen Wohnungen anmieten können.



Grundsteinlegung mit Bürgermeister Herrn Pilz, Mitglieder des Aufsichtsrats und Bauteams der WGE sowie Vertreter des Architekturbüros



Planungsansicht: Gartenstraße 1a



Baufortschritt 2025: Gartenstraße 1b mit Mobilkran

Der Wohnungsgesellschaft Erkner mbH ist es als EMAS-zertifiziertes Unternehmen besonders wichtig bei der Entwicklung dieses Grundstücks als wesentliche Aufgabe die nachhaltige Entwicklung und das ökologische Bauen weiter voranzubringen. Dazu zählen die folgenden ökologischen Aspekte:

Beim Holzbau setzen wir anstatt sibirischer Lärche, wie es oftmals üblich ist, bewusst auf eine europäische Douglasie. Auch beim Anstrich des Holzes steckt in der modernen Bauwirtschaft leider Plastik. Als wirtschaftliche und ökologische Alternative arbeiten wir deshalb mit einer Vergrauungslasur auf Silikatbasis von der Marke Keim mit Cradle-to-Cradle-Zertifizierung. Das bedeutet, dass die Lasur vollständig abbaubar ist und die Umwelt nicht belastet.

Allgemeine Informationen:

- 24 Wohnungen
- 1 attraktives Gewerbe im EG Haus 2
- Stellplätze mit vorbereiteten E-Ladestationen
- generationsübergreifendes Wohnen für alle Einkommensschichten
- Holzbau aus europäischem Holz für Haus 3
- Große Fenster zur natürlichen Treppenhausbelichtung (stromsparend)
- Luft-Wärmepumpe
- Photovoltaik-Anlage auf dem Dach
- Gründach zur Kühlung des Mikroklimas
- Wiederverwendung von Bauteilen (z. B. historische, geborgene Innentüren im Altbau)

Vorbereitet sein – und füreinander da sein!

Warum ein gefüllter Vorratsschrank und ein gutes Netzwerk in der Nachbarschaft im Ernstfall mehr wert sind als man denkt.

Auch wenn Deutschland zu den sichersten Ländern der Welt gehört, kann es hierzulande zu Katastrophen kommen, die das Leben maßgeblich einschränken – sei es durch Stromausfälle oder Extremwetterereignisse. Mit guter Vorbereitung machen Sie Ihre Wohnung zu einem sicheren Ort in der Not.

Katastrophen treten oft plötzlich und unverhofft auf – das macht den Umgang mit ihnen besonders herausfordernd. Eine zerstörte Stromtrasse oder ein besonders heftiger Sturm kann selbst eine Millionenstadt wie Berlin lahmlegen. Trotzdem gilt es, Ruhe zu bewahren und nicht in Panik zu verfallen. Das gelingt am besten, wenn Sie gut für den möglichen Ernstfall gewappnet sind. Dazu zählt ein Vorrat an Lebensmitteln, Trinkwasser und Medikamenten, aber auch hilfreiche Vorbereitungen wie z. B. eine geladene Powerbank, funktionsbereite Taschenlampen und ein Gas-Camping-Kocher. Wir zeigen Ihnen, was Sie auf Vorrat haben sollten, welches Verhalten im Ernstfall richtig ist, wo Sie Infos und Hilfe bekommen und wie wir Sie unterstützen können.



Essen und Trinken bevorraten

In Mietwohnungen, vor allem im Plattenbau, ist oft wenig Platz. Dennoch ist es ratsam, einen gut gefüllten Vorratsschrank zu haben. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) rät dazu, einen Notvorrat für mindestens drei Tage anzulegen. Beim Umfang kommt es darauf an, wie viele Personen sich in Ihrem Haushalt befinden und ob es besondere Bedürfnisse gibt, die zu berücksichtigen sind.

Wichtig ist es, dass Sie Lebensmittel mit langem Haltbarkeitsdatum bevorraten, die keine Kühlung benötigen und nicht aufwendig gekocht werden müssen. Fällt der Strom aus, können Kühlschrank, Herd, Mikrowelle und Co. nicht genutzt werden. Auch andere Hilfsmittel wie Radio, Beleuchtung, Warmwasser oder Heizlüfter sind im Falle eines Stromausfalls keine Hilfe. Denken Sie außerdem an ausreichend Trinkwasser – im Ernstfall kann das Leitungswasser verunreinigt werden oder gänzlich ausfallen.

Essen und Trinken:

- **Trinkwasser** (ca. 2 Liter pro Person pro Tag),
- **Haltbare Lebensmittel** (z. B. Konserven, Riegel, Knäckebrötchen),
- **Gas- oder Campingkocher** (+ Gas-Kartuschen),
- **Wenn nötig: Tierfutter und Babynahrung**

Wärme und Licht:

- **Taschenlampe** (+ Batterien),
- **Kerzen und Feuerzeug**,
- **Decken, Schlafsäcke und warme Kleidung**

Sonstiges:

- **Persönliche Medikamente und Schmerzmittel**,
- **Erste-Hilfe-Material**,
- **Hygieneartikel**,
- **Mappe oder USB-Stick mit wichtigen Dokumenten**,
- **Bargeld**

Das BBK empfiehlt außerdem, ein Notgepäck bereitzuhalten. Wenn der Strom im Winter länger ausfällt oder es zu anderen Katastrophen kommt, bei denen Sie Ihre Wohnung überstürzt verlassen müssen, ist es wichtig, einen Rucksack oder kleinen Koffer mit allem Nötigen griffbereit zu haben. Denken Sie beim Verlassen der Wohnung außerdem an Ihr Mobiltelefon, Schlüssel, Ihre Geldbörse und Ausweisdokumente. Eine Checkliste für Ihren Notvorrat und das Notgepäck finden Sie im Ratgeber „Vorsorgen für Krisen und Katastrophen“ des BBK.

Auch wenn ein guter Vorrat wichtig ist, horten Sie nicht unnötig viele Lebensmittel und Notfallartikel. In Zeiten von Krisen kommt es besonders auf Solidarität und ein gemeinschaftliches Miteinander an – wenn Sie selbst ausreichend versorgt sind, helfen Sie auch Menschen in Ihrem Umfeld.

Informationen und Kommunikation sichern

Im Falle einer Katastrophe ist es besonders wichtig, gesicherte Informationen und offizielle Warnungen zu bekommen. Dabei kann eine Warn-App helfen, die direkt Meldungen auf Ihr Mobiltelefon sendet, z. B. die Warn-App NINA. Bricht allerdings das Mobilfunknetz zusammen oder der Strom fällt aus, können Sie auf diesem Weg keine Warnung erhalten. Halten Sie für solche Situationen

ein Kurbel- oder batteriebetriebenes Radio bereit, um weiterhin informiert zu bleiben und Schutz- und Hilfsmöglichkeiten zu erfahren.

Bleiben Sie außerdem im Kontakt mit der Nachbarschaft, Freundeskreisen und der Familie – so können Sie selbst wichtige Informationen bekommen oder andere über Gefahrenlagen und Hilfsmöglichkeiten informieren. Sind die Kontaktmöglichkeiten durch einen Zusammenbruch des Netzes eingeschränkt, achten Sie auf eventuelle Lautsprecherdurchsagen und Sirenen und vernetzen Sie sich mit Menschen in Ihrem unmittelbaren Umfeld. Helfen Sie einander und geben Sie auch auf Menschen acht, die besonders auf Unterstützung angewiesen sind.

Lassen Sie sich aber auch nicht von Gerüchten und Falschinformationen verunsichern oder in Panik versetzen. Vertrauen Sie auf mit Fakten belegte Quellen und befolgen Sie behördliche Ansagen.

Anlaufstellen und Unterstützung

Wenn Sie sich in medizinischen Notlagen oder akuten Gefahrenlagen befinden, wählen Sie umgehend den Notruf 110 für die Polizei oder 112 für die Feuerwehr und den Rettungsdienst. Ist das nicht möglich, können Sie auch Einsatzkräfte direkt vor Ort ansprechen oder eine Polizeistation, Feuerwehrwache oder ein Krankenhaus in Ihrer Nähe aufsuchen.

Eine gesicherte Anlaufstelle ist die Stadthalle Erkner als Leuchtturm. Dort erhalten Sie wichtige Informationen zur Lage.

Auch wir versuchen unsere Mieter:innen in Katastrophenfällen bestmöglich zu unterstützen und im Flakenseeweg 99 eine Anlaufstelle zu sein.

Beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) erhalten Sie auf der Internetseite www.bbk.bund.de verschiedene Informationsmaterialien, die Ihnen helfen können, in Gefahrenlagen richtig zu handeln.

Ebenso sind diese in geringer Auflage in unseren Büroräumen zu bekommen. Lesen Sie hier gern mehr und seien Sie vorbereitet – das ist ein wichtiges Gefühl für die eigene Sicherheit.



In allen Bereichen fehlen freiwillige, helfende Hände. Auch bei uns! Wir suchen Menschen, die sich in ihrer Freizeit engagieren und Gutes tun wollen. Melden Sie sich bei uns. Zusammen können wir schauen, wo Sie unterstützen könnten.

Über den eigenen Tellerrand schauen und gemeinsam stark sein. Wir wollen Freizeitangebote für einsame Menschen jeden Alters schaffen, z. B. Spielnachmittage. Wieder ins Gespräch mit anderen Menschen zu kommen, sich aktiv einzubringen und gebraucht zu werden, sind elementare Bausteine für ein glückliches Leben. Wir wollen dabei unterstützen!

Räumlichkeiten sind vorhanden, jedoch fehlen die freiwilligen, helfenden Hände. Kommen Sie gern auf uns zu, wir würden uns freuen! Danke!



WGE sucht: Menschen mit Herz

Sie suchen eine Wohnung?

Schauen Sie gern in unseren Schaukästen – neben dem Verwaltungsgebäude im Flakenseeweg, in Erkner Mitte neben der Bäckerei Vetter und in Buchhorst im Hohenbinder Weg – nach unseren aktuellen Wohnungsangeboten.

Sollte hier nichts für Sie dabei sein, laden Sie sich gern unter <https://wg-erkner.de/downloads/> den Interessentenfragebogen herunter und senden uns diesen ausgefüllt an info@wg-erkner.de – so können wir Sie gezielt ansprechen, wenn eine passende Wohnung frei wird.

Bitte beachten Sie, dass der Interessentenfragebogen nur sechs Monate Gültigkeit hat. Danach müssen aus datenschutzrechtlichen Gründen die persönlichen Daten gelöscht werden, sollte keine weitere Willensbekundung zur Verlängerung des Wohnungsgesuchs von Ihnen vorliegen.



> zum Interessentenfragebogen



Grüne Wärme für Erkner – sauber, zuverlässig und zukunftsweisend

Über 1.000 Haushalte sowie Gewerbe, Kita und Schulen in Erkner profitieren seit Herbst letzten Jahres von einem großen Modernisierungsschritt in der lokalen Wärmeversorgung: Die EWE hat das neue Fernwärmeprojekt im Heizhaus Mitte erfolgreich in Betrieb genommen. Zwei leistungsstarke Wärmepumpen liefern nun klimafreundliche Wärme –

zuverlässig, stabil und weitgehend unabhängig von fossilen Energien. Für unsere Mieter:innen bedeutet das: mehr Versorgungssicherheit und ein konkreter Beitrag zur Wärmewende direkt vor der eigenen Haustür. Projekte wie das von EWE in Erkner zeigen, dass klimafreundliche Wärme keine ferne Vision ist, sondern bereits heute erfolgreich umgesetzt werden kann.

Neugierig, was genau dahintersteckt? Hier gibt's den Hintergrundfilm und weitere Details zum Projekt: <https://www.hallonachbar.de/de/bei-ewe/klimakonkret-vor-ort-ewe-gruene-waerme-erkner>



> zum Projekt

Wohnen im Alter

Das Thema „Länger zuhause leben“ haben wir in früheren Mietermagazinen schon öfter ausführlich beleuchtet. Wer zusätzlich zu unseren Informationen im Mietermagazin tiefer in diese Thematik einsteigen möchte, dem empfehlen wir eine kostenlose Broschüre des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – ein echter Wegweiser.



> zur Broschüre

Die Broschüre beantwortet viele praktische Fragen rund um selbstständiges Wohnen im Alter, auch wenn Unterstützung oder Pflege gebraucht wird. Checklisten helfen dabei, die eigenen Wohnwünsche einzuschätzen – bis hin zur Entscheidung für den richtigen Pflegedienst. Außerdem werden verschiedene Wohnformen vorgestellt: von gemeinschaftlichen Projekten bis hin zu betreutem Wohnen.

Die Broschüre „Länger zuhause leben“ ist kostenlos als PDF verfügbar – einfach den folgenden Link aufrufen: <https://www.serviceportal-zuhause-im-alter.de/programme/dachprogramm-soziales-wohnen-im-alter/broschuere-laenger-zuhause-leben/>



Rückblick 2025 – gemeinsam erlebt und unvergessen

Was 2025 bei der Wohnungsgesellschaft Erkner los war – ein Rückblick auf Feste, Begegnungen und gemeinsame Momente.



Der Familientag kehrt zurück

Am 29. März 2025 öffnete die Stadthalle Erkner ihre Türen für den lang ersehnten Familientag. Nach der coronabedingten Pause war die Vorfreude auf allen Seiten spürbar – und die Erkneraner:innen kamen in Scharen. Eingeladen vom Verein 425 Kultur Erkner e.V., präsentierten sich zahlreiche Erkneraner Einrichtungen und Vereine mit einem bunten Mitmachprogramm für Groß und Klein: sportliche Aktivitäten, kreative und wissenschaftliche Mitmachstationen sowie Informations- und Beratungsangebote. Für die richtige Stimmung sorgte eine musikalische Begleitung, kostenlose Leckereien rundeten den gelungenen Tag ab.

Waffeln, Glücksrad und Lastenräder – die WGE beim Heimatfest

Beim Heimatfest am 24. Mai 2025 startete der Tag mit einem musikalischen Frühschoppen – und am WGE-Zelt war von Anfang an viel los. Besucher:innen konnten sich über aktuelle Wohnungsangebote informieren, ihr Glück am Glücksrad versuchen und mit WGE-Mitarbeiter:innen ins Gespräch kommen – zu Nachbarschafts- und Wohnungsthemen aller Art. Frisch gemachtes Popcorn und duftende Waffeln sorgten für das leibliche Wohl. Besonderes Interesse weckten die neuen E-Lastenräder der Wohnungsgesellschaft Erkner mbH, die erstmals vorgestellt und direkt zur kostenlosen Ausleihe angeboten wurden. Den Abend krönte die Schlagernacht mit Live-Musik und Tanz.

Buntes Sommerfest in Buchhorst

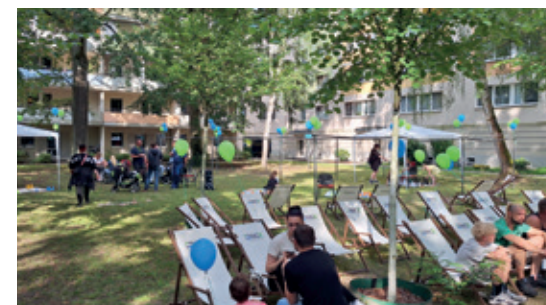
Spontan geplant, zahlreich besucht und mit Ideen gefüllt: Im Sommer 2025 veranstaltete die WGE ein großes Nachbarschaftsfest für die Mieter:innen in Buchhorst. Das Sommerfest am 18. Juli 2025 war bewusst als Begegnungsfest angelegt – mit Spielstationen, die gemeinsames Tun in den Mittelpunkt stellten. Das Herzstück war die Kochstation, an der Speisen aus verschiedenen Ländern gemeinsam zubereitet und verköstigt wurden. So kamen die Mieter:innen ins Gespräch, lernten sich kennen und erlebten, wie viel eine gemeinsame Mahlzeit verbinden kann. Geschicklichkeitsspiele, eine Hüpfburg für die Kleinsten sowie Liegestühle und eine große Kaffeetafel luden zum Verweilen ein.



Ein großer beschreibbarer Würfel bot Platz für Wünsche rund ums Wohnumfeld – und einige Ideen wurden direkt in die Umsetzung gebracht, etwa eine Verschattung auf dem Spielplatz Fürstenwalder Straße sowie die Errichtung eines Sperrmüllplatzes in Erkner Mitte.

Für das kulinarische Begleitprogramm danken wir dem Eiscafé Bürgerle und der Bäckerei Vetter. Ein herzliches Dankeschön gilt auch der Feuerwehr, die das Fest begleitete und ein Wasserspiel für Kinder ermöglichte.

Wir sehen uns hoffentlich auf unserer Geburtstagsfeier mit Sommerkino am 28. August 2026!



Lachen unter freiem Himmel – Sommerkino 2025

Beim WGE-Sommerkino am 29. August 2025 im Rathauspark Erkner war die Wahl schnell getroffen: die Komödie „Die Goldfische“ mit Jella Haase. Der Film erzählt die Geschichte von Banker Oliver, der nach einem schweren Unfall querschnittsgelähmt in die Reha kommt und dort eine unvergessliche Gruppe von Menschen mit Behinderung kennenlernt. Gemeinsam starten sie ein Abenteuer, das sie bis in die Schweiz führt – was dann passiert, verraten wir an dieser Stelle nicht. Schauen Sie am besten selbst.

Der Wettergott zeigte sich gnädig: Mit einer Jacke, aber ohne Regen, ließ es sich bestens genießen. Eiscafé Bürgerle und der WGE-Stand sorgten für eine leckere Begleitung durch den Abend.



Harken, grillen, zusammenwachsen – das zweite Laubfest

Ein herzliches Dankeschön an alle Mieter:innen, die beim zweiten Laubfest der Wohnungsgesellschaft Erkner dabei waren! Am 17. Oktober 2025 trafen wir uns wieder am Treffpunkt „Am Walde“ an der TauschBAR – mit Harke, guter Laune und dem Wunsch, gemeinsam etwas zu bewegen. Denn genau darum geht es beim Laubfest: nicht nur Laub harken, sondern Nachbarschaft stärken, Umweltbewusstsein leben und Kindern ein echtes Erlebnis schenken. Nach getaner Arbeit lud der Grill zum geselligen Beisammensein ein. Wir freuen uns schon heute darauf, Sie auch 2026 wieder beim Laubfest begrüßen zu dürfen.



**Die nächsten
Veranstaltungs-
termine in 2026**

28. August
Mieterfest
zum 35-jährigen
Bestehen



16. Oktober
Laubfest



11. Dezember
Weihnachtspare
in Buchhorst

Kleine Kunstwerke, großes Staunen – der Nikolaus war begeistert

Mit strahlenden Augen bestaunten wir die selbstgebastelten Nikolausstiefel unserer jüngsten Mieter:innen – und der Nikolaus selbst war mindestens genauso beeindruckt. Jeder einzelne Stiefel war ein liebevoll gestaltetes Unikat, das von Kreativität, Sorgfalt und echter Freude am Basteln zeugte. Ein großes Lob an alle Teilnehmer:innen! Der Nikolaus hat bereits versprochen, auch 2026 wieder in unseren Wohngebieten vorbeizuschauen – also schon mal den Bastelkasten bereithalten.



Die Weihnachtsparade am 12. Dezember 2025 in Buchhorst war ein Fest für alle Sinne. Bei winterlichen Temperaturen verzauberte ein neues Programm Jung und Alt: Die Coverband „Party Admiral“ sorgte für Tanzstimmung durch den ganzen Abend, Anne Fraune lud zum gemeinsamen Singen ein. Die Kleinsten tauchten in ein Märchen rund um die Prinzessinnen aus dem Erfolgsfilm „Anna & Elsa“ ein – das „Eisspektakel“ ließ viele Augen strahlen. Beim Weihnachtsmann konnten Kinderwünsche ab-

gegeben werden, Janny Cierpka verewigte mit liebevollen Kurzzeit-Tattoos viele kleine Gesichter, und eine Lichtshow bildete den funkelnden Abschluss. Der festliche Straßenumzug mit dem Weihnachtsmann und echten Pferden war der traditionelle Höhepunkt des Abends. Eiscafé Bürgerle und der WGE-Stand sorgten auch kulinarisch für eine runde Sache. Wir freuen uns schon auf das nächste Weihnachtsevent mit unseren Mieter:innen!



Die WGE schenkt gerne Zeit und Raum für Begegnungen und gemeinsame Feste . . .

Handwerk, das man schmeckt



Die Bäckerei Vetter backt seit fast 100 Jahren mit traditionellen Rezepturen und natürlichen Zutaten.

Seit 1928 wird in der Vogelsdorfer Straße in Woltersdorf frisches Brot gebacken, einst geführt vom Bäcker Kubatzki und danach von Bäcker Vollbrecht. Günter Vetter machte seine Lehre und anschließend seine Meisterausbildung in diesem Betrieb, den er 1961 übernahm. Da zu diesem Zeitpunkt die Rohstoffe und Räumlichkeiten knapp waren, die Arbeitstechnik noch dem alten Standard entsprach, lag der Schwerpunkt damals bei einfachen Backwaren des täglichen Bedarfs.

Über die Jahre wurde die Bäckerei modernisiert und ausgebaut, neue moderne Arbeitstechnik angeschafft, das Verkaufssortiment wurde größer und mit der Ausbildung von Lehrlingen wurde begonnen. Die Bäckerei wuchs und so konnten Filialen an der Woltersdorfer Hauptstraße und in Erkner 2000 mit zusätzlichem Café eröffnet werden.

Heute wird die Bäckerei durch den Konditor- und Bäckermeister Frank Vetter und seiner Schwester Katrin Richter geführt. Alles wird frisch gebacken, auch die Teiglinge für den Ladenbackofen werden selber hergestellt. Jeden Abend findet eine Produktionsplanung statt, welche Waren für den nächsten Tag produziert werden.

Die Bäckerei legt dabei großen Wert auf traditionelle Rezepturen mit natürlichen Zutaten und alten Getreidesorten. Das Tagessortiment ist so vielfältig, dass für jeden Geschmack was zu finden ist. Kuchen in allen Variationen, ob Blechkuchen, Torte oder Gebäck, Brote und Brötchen in den verschiedensten Geschmacksrichtungen, aus normalem Sauerteig, Vollkornmehl oder verrückten Kombinationen. Alles kann auf Bestellung in ausreichender Menge hergestellt werden.

Zusätzlich begleitet die Bäckerei Höhepunkte im Stadtleben Erkners, wie z.B. mit dem Herstellen einer themenbezogenen Torte zum Heimatfest oder dem „längsten“ Stollen zur Adventszeit.

Was zu viel produziert wird, erhält die Tafel oder wird als Überraschungstüte zum Feierabend angeboten, nichts wird weggeworfen.

Schauen Sie doch einfach mal wieder in einer Filiale in Ihrer Nähe vorbei und lassen sich vom köstlichen Duft der frisch gebackenen Brote begeistern.

Auf der nachfolgenden Seite finden Sie ein schönes Rezept der Bäckerei Vetter. Der vorbereitete Sauerteig als Teigstück kann bei der Bäckerei Vetter erworben werden, so dass Sie selbst die Verfeinerung des Brotes vornehmen können.

Bäckerei-Konditorei Vetter
Friedrichstraße 65
15537 Erkner



Rezeptkarte: Roggenmischbrot mit Natursauerteig

Hinweis: Sauerteig über Nacht vorbereiten | Backzeit: mind. 45 Minuten | Backofen: 250 °C

1. Vollsauer ansetzen

50 g Sauerteig
250 g Roggenmehl 1150 (997)
200 g Wasser

Alles verkneten und über Nacht bei Zimmertemperatur stehen lassen, mindestens 8 Stunden.

Sollte ca. 500 g Vollsauer ergeben.

2. Hauptteig

500 g Vollsauer
300 g Roggenmehl 1150 (997)
400 g Weizenmehl 550 (812) oder Dinkelmehl 630
20 g Salz
ca. 600 ml Wasser

Der Teig sollte weich sein, nicht zu fest.

Und so wird daraus Brot!

3. Kneten

Alles langsam 10-15 min zu einem Teig verkneten.

4. Verfeinern

Nach Geschmack Zwiebel- oder Schinkenstücke, Nüsse oder Samen hinzufügen.

5. Teigruhe

10 bis 15 Minuten ruhen lassen.

6. Formen

Ein großes Brot, zwei kleine Brote oder ein mittleres Brot plus Brotpizza formen.

7. Gehen lassen

45 Minuten Teigruhe vor dem Backen.

Backen im Backofen

- > auf 250 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Ideal ist eine Steinplatte, die direkt mit aufgeheizt wird.
- > Brote in den Ofen legen und Dampf geben. Nach 15 Minuten die Temperatur auf 220 °C absenken.
- > 5 Minuten vor Backende die Ofentür leicht öffnen, damit die Feuchtigkeit entweicht und die Kruste knusprig wird.
- > die Gesamtbackzeit richtet sich nach Brotgewicht und Größe – mindestens jedoch 45 Minuten

Dampf-Tipp:

Hat der Ofen keine Dampffunktion, nach Tipps zu „Dampf erzeugen im Haushaltssofen“ suchen.

Fertig?

Erst Klopftest machen: Brot umdrehen und auf dessen Boden klopfen. Klingt es hohl, ist es durchgebacken. Vor dem Verzehr auskühlen lassen ... auch wenn es schwerfällt.

@magnific

Neues von der WG Erkner!



Neuer Mitarbeiter: Angelo Preußler

Unser neuer Mitarbeiter im Hauswartteam

Angelo Preußler verstärkt seit dem 01. April 2026 unser Team der Hauswarte. Er wird voraussichtlich in allen Revieren tätig sein. Mit viel Begeisterung freut er sich auf die bevorstehenden Aufgaben und Arbeiten, aber vor allem darauf, die Mieter:innen des Wohnungsbestandes kennenzulernen. Wie Sie es aus unserem Unternehmen bereits kennen, können Sie auch zu jeder Zeit direkt unsere Hauswarte ansprechen, wenn mal der Schuh klemmt ... Herzlich willkommen Angelo Preußler – Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Leistungsstarker Maschinen-Helfer für den Winterdienst in unseren Quartieren

Gerade im letzten Winter haben Sie unsere Hauswarte aufgrund des vermehrten Schneefalls und den oft eisigen Wegen verstärkt und zu früher Uhrzeit im Einsatz gesehen. Mit viel körperlicher Anstrengung sorgten die Kollegen im kompletten Wohnungsbestand für begehbarer Wege und somit für die Sicherheit unserer Mieter:innen. Dafür haben Sie unseren Dank und den Respekt für die wirklich kräftezehrende Arbeit verdient.

Um den Kollegen die Arbeit zumindest etwas zu erleichtern, haben wir im Winter einen wichtigen Maschinen-Helfer angeschafft. Neben der hohen Zuverlässigkeit bei extremen Witterungsbedingungen war auch der Fahrkomfort (wie z. B. die beheizte Kabine) ein Argument für die Anschaffung des ISEKI gewesen. Die Maschine wird die Arbeit der Hauswarte dauerhaft vor allem im Winter entlasten.

Ein weiterer wesentlicher Vorteil liegt in der Vielseitigkeit der Maschine. Sie lässt sich mit verschiedenen Anbaugeräten wie Schneepflug, Schneefräse oder Streuer ausstatten. Dadurch kann der ISEKI flexibel an unterschiedliche Wetterbedingungen und Einsatzbereiche angepasst werden.

Im Sommer wird der ISEKI auf Mähwerk umgebaut und unterstützend für Mäharbeiten im Bereich der Außenanlagenpflege genutzt.



Unser starker Helfer >



WGE-Projekt im Brandenburger Wirtschafts-magazin FORUM

Was in Erkner entsteht, findet auch überregionale Aufmerksamkeit: Das FORUM – Das Brandenburger Wirtschaftsmagazin der drei Brandenburger IHKs berichtete in seiner Ausgabe 4/2025 über das Nachhaltigkeitsprojekt der Wohnungsgesellschaft Erkner. Hier sehen Sie, wie unser Engagement für grünes Wohnen auch außerhalb der Stadtgrenzen Beachtung findet.